

Achimer Grünröcke nehmen in Hannover am größten Schützenausmarsch der Welt teil

Acht Kilometer langer Schützenzug

Von **FR** - 09.07.2017 - 0 Kommentare

Achim/Hannover. Der Schützenverein Achim hat am vergangenen Wochenende am größten Schützenausmarsch der Welt in Hannover teilgenommen. Das ist gar nicht so einfach, wie mancher sich denken mag.



Der Achimer Schützenkönig Harry Kohlmann und seine „Radengel“. Die sind dafür zuständig, dass der Wagen, ein Oldtimer aus dem Jahr 1961, während des Umzugs auf dem richtigen Weg bleibt.

Es muss ein Grund vorliegen – und den haben die Achimer Schützen in diesem Jahr: 160 Jahre ist der Verein alt, und dieser Grund, in Hannover mitzumarschieren, wurde vom Verband der Hannoverschen Schützenvereine angenommen. Also wurde ein Bus bestellt: erst mit 52, dann mit 58 und zum Schluss mit 72 Plätzen – fast wäre auch das noch

knapp geworden.

Da der vereinseigene Fanfarenzug am Tag des Schützenausmarsches aus beruflichen Gründen nicht spielfähig war und die musikalische Leiterin des Fanfarenzuges auch die Leiterin des Spielmannszuges Rethem ist, lag es nahe, dass die Rethemer die Achimer nach Hannover begleiteten.

So sind also 45 Schützen und Schützenschwestern und 25 „Spielmöpfe“ am vergangenen Sonntag nach Hannover gefahren. Ein Teil der Rethemer stieg in Fallingbostel und Allertal zu, denn zeitgleich fand auch noch das Jugendzeltlager des Niedersächsischen Sportschützenverbands (NSSV) in Fallingbostel statt, und einige der Mitfahrer nahmen dort ebenfalls teil.

Der König des Schützenvereins Achim, Harry Kohlmann, ist auch Mitglied im Schützenverein Embsen

und hatte dadurch auch noch einige Gäste bei sich. Ebenso unter den Mitfahrern waren vom Kreisverband Achim der amtierende König Kurt Rausch, die Präsidentin Marie-Luise Friedrich aus Uphusen und die Kreisschießsportleiterin Ute Delion.

Der Umzug in Hannover wurde in vier Züge aufgeteilt. Die Achimer Schützen waren im vierten Zug mit der Nummer 105 aufgestellt. Wenn der Achimer Verein öfter am Schützenausmarsch teilnehmen würde, würde er aufgrund eines für solche Fälle geltenden rotierenden Systems beim nächsten Mal im ersten Zug mitmarschieren.

Der Umzug wurde vom Wahrzeichen des Schützenfestes – dem Ballerkalle – angeführt, gefolgt vom Bürgermeister der Stadt Hannover und dem Vorstand des NSSV mit seinem Präsidenten Axel Rott. Vor jedem Zug ging ein Bruchmeister, das ist ein unbescholtener Schütze, der vorher eigens eine Prüfung dafür ablegen muss. Alle 120 Gruppen mit ihren insgesamt rund 10 000 Teilnehmern mussten am Neuen Rathaus der niedersächsischen Landeshauptstadt vorbeimarschieren und wurden dabei mit ihrem Namen und dem Anlass ihrer Teilnahme vorgestellt. Das Gleiche passierte dann unterwegs noch dreimal an den Positionen verschiedener Fernsehteams. Der gesamte Marsch war etwa acht Kilometer lang und forderte den Teilnehmern einiges ab. Dennoch war es natürlich für alle ein tolles Erlebnis, denn so viele Zuschauer wie beim größten Schützenfest der Welt in Hannover sieht man bei den heimischen Schützenfestumzügen natürlich nicht – obwohl das Schützenwesen in Niedersachsen einen hohen Stellenwert hat, heute mehr sportlich als früher. Aber auch Tradition ist wichtig.

Ein großer Hingucker war auch der Oldtimer mit Baujahr 1961, in dem der Achimer König Harry Kohlmann gefahren wurde. Es war ein Mercedes 280 SE. Die Möglichkeit zu fahren hatte Kohlmann, da er nicht so gut zu Fuß ist. Aber ein Oldtimer muss es natürlich schon sein – andere Fahrzeuge werden nicht zugelassen.

Rund 150 000 Menschen sahen in Hannovers Innenstadt dem Umzug zu. Sie hatten es sich zum Teil seit den frühen Morgenstunden an der Strecke gemütlich gemacht – mit Stühlen, Campingtisch oder

sogar mit Grill. Nach dem Umzug waren in einem renommierten Festzelt Plätze für die Achimer reserviert. Einige versuchten sich dort in der hannoverschen Tradition, „Lüttje Lage“ zu trinken. Dabei müssen Bier und Korn so aus einer Hand getrunken werden, dass der Korn von oben ins Bier läuft und nichts verschüttet wird. Dieses Ritual gelang nicht allen auf Anhieb. Andere Achimer unternahmen einen Bummel über den Schützenplatz. Um 17 Uhr wurde mit vielen Eindrücken die Heimreise angetreten.

Am kommenden Wochenende feiert der Schützenverein Achim sein 160. Schützenfest. Los geht es am Freitag, 14. Juli, um 20 Uhr auf dem Bibliotheksplatz mit einem Großen Zapfenstreich. Am Sonnabend beginnt um 14 Uhr der Schießbetrieb, um 18 Uhr werden die Gäste zum Königsball begrüßt und gegen 19 Uhr werden die neuen Majestäten proklamiert. Weitere Informationen über die Achimer Schützen finden sich im Internet auf der neugestalteten Homepage www.schuetzenverein-achim.de.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Werft verlegt Neubau: Neue Details zu A&R-Jacht

Fast neun Monate dauerte die Befreiung Mossuls: Kampf bis zum letzten Mann

KULTUR: Die Spinne kehrt heim

Frankfurt/Main: Schmerzen im Bein können Folgen haben

Berlin: Erste Hilfe bei Grill-Unfällen

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel